

ter zu ertragen wäre. Dieses bewog mich öfters in dem Wittenberger Wochenblatte auf die Vortheile, die diese Art der Landwirthschaft augenscheinlich gewähre, aufmerksam zu machen, da man diese ganz zu übersehen und nur von ihren großen Mängeln, auch gänzlicher Abschaffung derselben zu reden und zu schreiben gewohnt war, damit man weniger gewaltsame Mittel zu ihrer Verbesserung ausfündig machen möchte.

Ich muß auch dieses aufrichtig gestehen, daß ich mich nie überreden können, der große Mangel, den man dabey finde, daß Futter- und Getraidebau bey der Landwirthschaft in Gemeinheiten kein Gleichgewichte hätten, müsse seinen Grund in der ersten Einrichtung haben und könne um deswillen dieses Gebrechen nicht anders geheilet werden, als mit gänzlicher Abschaffung der Gemeinheiten.

Man spricht zwar: dieses Versehen sey bey den Alten leicht möglich gewesen, da sie noch zu viele Anhänglichkeit an die nomadische Art zu wirthschaften gehabt, als sie den Entschluß gefaßt hätten, einen Theil ihrer Länderen zum Getraidebau abzusondern. Sie hätten nicht ge-